Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Dein Wohl! Dein Wohl!

1860

Dein Wohl! Dein Wohl!

urn:nbn:de:gbv:45:1-1405053

Visual Library

Dein Wohl! Dein Wohl!

Dein Wohl! dein Wohl! mein Liebchen, trink ich beim goldnen Wein, könnte ich, o könnt' ich bei meiner Holden sein, bei meiner Holden sein, sie lebe hoch, sie lebe hoch die Süße mein.

Dein Wohl, dein Wohl, mein Liebchen, trinke ich mit Zuversicht, dein nur gedenke ich bis mir das Auge bricht, bis mir das Auge bricht, Sie lebe hoch, sie lebe hoch die Süße mein!

Dein Wohl, dein Wohl, mein Liebchen, trinke ich mit Heiterkeit, mein ganzes Leben ist dir, nur dir geweiht, o lebe hoch, o lebe hoch, gedenke mein!

Aufs Wohl meines Liebchens trinke ich mein Gläschen leer, du kannst mir's sicher glauben, daß du meine Holde bist, daß du meine Holde bist. Ich liebe dich, so wie du mich, und ewig bleibst du mein!

Aufs Wohl der Gesellen, alles was Gesell sich nennt! sie leben, sie leben, ja alle vivat hoch! Stoßt mit an, es lebe hoch ein jeder Mann!

Hoch leben die Mädchen! hoch leben unsre Mädchen! bei Gesang, Tanz und Wein, da wir des Lebens mit Lust uns ja erfreun, mit Lust uns ja erfreun, es lebe hoch, und immer froh, ein jeder Mann!

Hoch leben die Matrosen, hoch leben die Matrosen, alles was sich Seemann nennt, sie leben, sie leben, vivat! mit uns im Bund, nehmts Glas zur Hand und trink es leer auf Seemanns Wohl.

Wer ist der Held.

Wer ist der Held, der ernst vor meinen Fahnen
In Jugendkraft einhergeht stolz und kühn? Sein
schneeig Haupt will wunderbar sich mahnen, Wer

Landesbibliothek Oldenburg

59.

Drei ganz neue Lieder.

1. Wir treffen uns zur frühen Stunde ꝛc.
2. Fahr hinüber junger Schiffer ꝛc.
3. Wilhelm komm an meiner Seite ꝛc.

Das Erste.

Die Wilddiebe.

1.

Wilddiebe. Wir treffen uns zur frühen Stunde,
Durchschleichen jetzt den Dickicht fort;
Dann ziehst Du seitwärts mit dem Hunde,
Durchsuchst den jungen Schonungshorst.
Ein junger Rehbock sieht dort gerne,
Der muß heut' unsre Beute sein.
Und wenn es knallt, bleibst in der Ferne
Bei der bekannten Eiche stehn.

2.

Förster. Mein Freund, was habt Ihr hier geschossen?
W. Ein Rehbock, wie Ihr seht, liegt todt.
Fr. Ei, das ist keck und kühn gesprochen,
So regiert Euch gleich die Schockschwer'noth.
W. Gebt nach, Herr Förster, und laßt Euch rathen
Und zieht in Frieden ja nach Haus,
Ihr schmeckt heut' nichts von diesem Braten,
Nur für uns Wilddieb' ist der Schmaus.

Landesbibliothek Oldenburg